



Abteilung für Kinderurologie

Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern

Seilerstätte 4, 4010 Linz

T Sekretariat: +43 732 7677-7679

T Ambulanz: +43 732 7677-7470

F +43 732 7677-7497

W www.ordensklinikum.at

Ambulanzzeiten

Mo - Do, 09:00 - 14:00 Uhr

Fr, 09:00 - 12:00 Uhr

Mehr als 3.000 Kinder werden bei uns jährlich stationär aufgenommen. Unsere Abteilung ist die einzige dieser Art in Österreich und die Größte in Mitteleuropa sowie internationales kinderurologisches Ausbildungszentrum. Kinder aus aller Welt kommen zu uns. Wir sind neben der Versorgung kinderurologischer Krankheiten auf komplexe urologische Probleme spezialisiert. Kompetenz, Menschlichkeit und soziales Engagement prägen unser Selbstverständnis.

Spenden für das Hilfsprojekt Nepal

Spendenkonto:

IBAN: AT55 3400 0000 0015 3411

BIC: RZOOAT2L

Raiffeisenbank OÖ.

Bitte geben Sie bei der Überweisung im Feld „Verwendungszweck“ bekannt:

AKTIONSCODE: NEPA

(Kinderurologisches Hilfsprojekt in Nepal)

Wir wurden 2009 in die Liste der „begünstigten Spendenempfänger“ aufgenommen. Spenden an das Ordensklinikum Linz sind daher steuerlich absetzbar.

ACHTUNG: Für die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Spende müssen Sie ab 1.1.2017 NAMEN & GEBURTSDATUM angeben. Nähere Informationen zur steuerlichen Absetzbarkeit Ihrer Spende finden Sie auf www.ordensklinikum.at

Ordensklinikum Linz GmbH
Barmherzige Schwestern
Seilerstätte 4 | 4010 Linz

T +43-(0)732-7677-0
F +43-(0)732-7677-7200
E bhs@ordensklinikum.at
W www.ordensklinikum.at

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN



Hilfsprojekt für Nepals Kinder

Hilfsprojekt für Nepals Kinder



Ein sehr engagiertes neues Projekt mit dem Ziel nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe ist ein Ausbildungsprojekt in der Stadt Dhulikhel in Nepal. In diesem Staat im Himalaya verfügen die wenigsten Menschen über eine Krankenversicherung und sehr viele

nicht über die notwendigen Finanzmittel, um sich eine medizinische Behandlung leisten zu können. Das Dhulikhel Hospital wurde von Dr. Ram Shresta, der in Österreich studiert hat, als ein Krankenhaus für Arme gegründet. Sein Ziel ist, jedem Patienten zu einem seiner Situation angemessenen Preis zu behandeln und das auf einem hohen, dem westlichen Standard angenäherten Niveau.

Nach jahrelanger Aufbauarbeit ist das Dhulikhel Hospital zu einem der besten und erfolgreichsten Krankenhäuser in Nepal und einem Lehrkrankenhaus der Universität in Kathmandu herangewachsen. Aktuell arbeiten dort über 200 Ärzte und es werden Studienmöglichkeiten in Medizin und Pflege angeboten. Damit fanden sich ideale Anknüpfungspunkte, um auf einer funktionierenden Basisversorgung kinderurologisches Know-how zu vermitteln und ein Team vor Ort aufzubauen.

Für die weitere Entwicklung des Projektes sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie ihr Herz öffnen und uns in unserer Arbeit in einer der ärmsten Regionen der Welt unterstützen.

Prim. Univ. Doz. Dr. Josef Oswald

Zum Projekt



Stellen Sie sich vor, dass in ganz Wien nur ein öffentliches Krankenhaus stünde. Dieser Vergleich zeigt schnell, wie dramatisch es um die Gesundheitsversorgung der bitterarmen Nepalesen steht. Das Dhulikhel Hospital versorgt 1,9 Millionen Menschen in einer Region östlich der Hauptstadt Kathmandu. Staatliche Krankenversicherung? Gibt es nicht. Dafür viel Engagement und Großzügigkeit, auch aus Österreich.

Es war Dr. Ram Shresta, der seine Chirurgie-Ausbildung in Vorarlberg absolvierte und später dieses Krankenhaus für Arme gegründet hat. Mittlerweile ist er Vizerektor der Kathmandu University. Der Sohn seines österreichischen Ausbildners ist selbst Oberarzt im Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern, Kinderurologe Dr. Bernhard Haid arbeitet an der Abteilung für Kinderurologie am Ordensklinikum Linz. Einer Station, die schon seit vielen Jahren Hilfe in Länder wie Eritrea oder Armenien bringt, deren Kinder mit schrecklichen Erkrankungen im Urogenitaltrakt keine Chancen auf Linderung oder gar Heilung haben.

Bei überdurchschnittlich vielen Kindern in Nepal treten Nierensteine und offene Defekte an der Blase auf, bei denen die Kinder regelrecht ausrinnen,

also lebenslang inkontinent bleiben. Viele Buben haben eine Engstelle in der Harnröhre, die mit sehr feinen endoskopischen Instrumenten behandelt werden muss. Wenn dieser Eingriff, der gar nicht lange dauert, nicht erfolgt, brauchen sie ab fünf, sechs Jahren die Dialyse - und sterben trotzdem bald. Doch diese Instrumente und die Operationsmethoden fehlen in diesem Bergstaat.

Das Projektteam setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe. Das Ziel ist die Nachhaltigkeit. Darum ist ein Schwerpunkt die Ausbildung von Fachärztinnen und -ärzten sowie die Organisation von Geräten und Material, um so die Nepalesen selbst zu Experten zu machen. 2017 kamen erstmals ein Urologe und ein Kinderchirurg aus Dhulikhel für ein paar Monate an die Linzer Abteilung, um klinisches sowie operatives Wissen auf dem Gebiet der Kinderurologie zu erwerben. Die Hilfeinsätze vor Ort dienen dazu, dort komplizierte Eingriffe wie zum Beispiel Blasen-ersatz-OPs zur Routine werden zu lassen. Gemeinsam mit Ram Shresta erarbeiteten die Linzer ein Konzept zum Aufbau einer kinderurologischen Versorgung in Dhulikhel. „Die Infrastruktur ist dort mittlerweile wirklich gut, sie hat sogar das schwere Erdbeben vor zwei Jahren überstanden.“

In Zukunft wird das Linzer Team nach Nepal fliegen, um den eingeschulten Kollegen bei ausgewählten kinderurologischen Operationen zu assistieren. Das Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern gibt seinen Mitarbeitern für diese Zeit frei; ihre Flüge zahlen sie privat, endoskopische Instrumente und Material besorgt Josef Oswald mit Spendengeld bei der Firma Storz zu vergünstigten Preisen.